

Kirchliche Nachrichten

Evangelisch-
Lutherische Pfarrei Roßtal

Februar 2023





Wege zum Glauben

Wie Menschen gläubig werden, geschieht meist auf ganz verschiedene Weise. Manchmal spielt sogar ein Traum dabei eine Rolle. Der verstorbene Papst Benedikt XVI. wurde einmal gefragt, wie viele Wege es für Menschen gibt, zum Glauben zu kommen. Seine Antwort lautete: „So viele Wege, wie es Menschen gibt.“

Als Bub im Alter von etwa zehn Jahren habe ich einmal die Erzählung einer Frau mitbekommen, wie dieser Weg bei ihr verlaufen ist. Ein Bekannter stellte ihr gegenüber den Glauben an Gott in Zweifel. Man könne doch nicht wissen, ob das alles so stimmt, was von den Geistlichen verkündet wird. Darauf erzählte sie

diesem ungläubigen Mann ihre Geschichte:

Weil die Mutter schwer krank war und wohl im Sterben lag, musste sie als Tochter mehrere Nächte am Bett der Kranken verbringen. Dabei ist es auch passiert, dass sie einschlief und träumte. Im Traum befand sie sich auf einem steilen Weg, der ohne Zweifel in das ewige Leben führte. Aber sie hörte dabei auch ständig die eindringlichen Mahnungen der Mutter, doch auf dem rechten Weg zu bleiben und nicht immer wieder zur Seite auszuweichen. Davon erweckte sie. Und seit diesem Erlebnis, sagte sie, seitdem bin ich gewiss!

Max Roth

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Einen Grafflmayer bräuchten wir wieder. Das war das Ergebnis einer Umweltberatung in unserem Kirchenvorstand. Sie erinnern sich, das Geschäft der Lavieris am Kreisverkehr hatte den eher liebevollen Spitznamen Grafflmayer, denn hier gab es alles. Spielzeug, für das sich Kinder die Nase an den Fensterscheiben plattdrückten, aber auch Feuerwerksraketen, Kleinbatterien für jeden technischen Zweck, ganze Küchen, oder jenes spezielle Reinigungspad für die spezielle Kaffeemaschine. Schrauben in allen Größen und in allen Mengen, und das auch einmal einzeln und keiner musste den Megapack Schrauben im Baumarkt kaufen, weil ein Scharnier mit zwei Schrauben befestigt werden sollte. Und damit sind die beiden Hauptgründe genannt, warum beim Umweltkickoff der Kirchengemeinde alle darin übereinstimmten, einen Grafflmayer brauchen wir wieder. Denn wegen zweier Schrauben gleich ein Dutzend kaufen müssen und dazu jeweils rund 20 Kilometer mit dem Auto fahren

und der ganze Wahnsinn unseres Konsumverhaltens wird deutlich. Leider haben sich Vittorio und sein Team verabschieden müssen und der Leerstand am Kreisverkehr schmerzt, denn die Lücke



eines gut sortierten Haushaltswarengeschäftes mit dem Fullservice eines Vittorios macht sich bemerkbar und beschert Amazon, Obi und Konsorten mehr Umsatz, aber der Natur und uns leider viel mehr Belastung. Darum Augen auf, nicht nur beim Schraubenkauf.

Meint Ihr Jörn Künne



Jahreslosung 2023: Du bist ein Gott, der mich sieht

Wir danken Wolfgang Herbert aus Buchschwabach für seine Auslegung der Jahreslosung in Mundart:

Im Lexikon schtäid, des is ä Ärkennungsword,
drum is des in dä Bibl ä Gschichd vo Gott.
Und es lohnd si, dai selbä ämol gründli zu lesn.
Zärschd wors fei ibähabsd ka fromme Geschichde gwesn.
Basieräd ba uns suwos ämol heid,
was sochärnd mir dätzou, die Zeidung und im Ord die Leit!
Däi Hagar, Sklavin, is ä arme Fraa, schwängä is ah!
Schuldi is scho selbä, is ä wenig zu schdolz worn,
sie laffd dävo, hod zu Recht Angst vo dä Sara ihm Zorn.
Und is di Not ah nu zu grouß,
unsä Gott lässd, wär af ihn härd, kann lous.
Mou es Unglück ned allans drong, lässd si vom Engl was song.
Etzärdläi simma am Punkt. Gott hod fier uns alle ä Gschichd:
Drum des Wort: „ Du bist ä Gott, där miech sicht.“
Walls des Wort ohnimmd, is ah af än finsdärn weech ihr ä Licht.
Gräichd sugor vo dä Zukunft gsachd vo Gott,
Dassa nu groußes mid ihm Gschlechd vurhod.
In därä Gschichd sin mir alle fei voll mied drinn,
wall als Chrisdn des unsre Wurzeln sinn.

Roßtals Wahrzeichen wankt: Tortürmchen muss dringend renoviert werden

Auf vielen Bildern zu sehen:
das Roßtaler Tortürmchen

Als Bestandteil des Blicks auf die gute Stube Roßtals, vom Rathaus aus gesehen, ist es vermutlich das meistfotografierte Motiv Roßtals. Ungezählte Logos Roßtaler Organisationen und Vereine zielt das Tortürmchen und viele Vereinsbierkrüge und Schützenscheiben zeigen es. Leider ist unser Tortürmchen in die Jahre gekommen und muss nun generalsaniert werden. Historische Balken, die durch die Witterung gelitten haben, werden ausgetauscht, lockere Gefache werden gefestigt, die Deckung überprüft und gesichert und natürlich bekommt es am Ende einen neuen Anstrich. Klar, dass das alles nicht billig werden wird und klar auch, dass landeskirchliche Zuschüsse dafür nicht fließen werden. Darum ist die Kirchengemeinde auf die breite Unterstützung durch alle Roßtalerinnen und Roßtaler angewiesen und bittet um vor allem finanzkräftige Hilfe, damit der Zugang zum Marktplatz nicht wegen Baufälligkeit geschlossen werden muss.

Spenden können gerne auf die nebenstehende Kontonummer überwiesen werden.

Jörn Künne



Schäden an Mauerwerk und Gebälk des Tortürmchens sind deutlich erkennbar

(Foto: Klaus Grieninger)

Bankverbindung:

IBAN

DE18 7625 0000 0009 6528 68

Stichwort: Tortürmchen



60 Jahre Missionskreis in Roßtal

Eigentlich hätte der Missionskreis in Roßtal schon vor zwei Jahren Jubiläum feiern können, denn er wurde bereits 1961 gegründet und besteht somit seit 62 Jahren. Doch coronabedingt wurde das Jubiläum mehrfach verschoben und wird nun am Partnerschaftssonntag, dem 05.02.2023 nachgeholt.

Zu diesem Anlass habe ich die Leiterin des Missionskreises, Hanne Ulscht besucht, die seit fast 50 Jahren in diesem mitarbeitet, und durfte ihr einige Fragen zu ihrer Arbeit stellen.

Hanne, wie bist Du denn zum Missionskreis gekommen?

Bereits als Kind wurde mir von meiner Mutter, die einen Missionskreis in St. Leonhard leitete, das Interesse an der Mission weitergegeben. Als wir im Jahr 1967 nach Roßtal kamen, wohnten wir im Mädchenschulhaus. Das neu gebaute Gemeindehaus war gerade frisch eingeweiht worden. Durch die räumliche Nähe und das bereits vorhandene Interesse lag es auf der Hand, ein Häuschen weiterzugehen und mitzuarbeiten. Am Anfang war ich nur Gast, später habe ich die Verantwortung für den Kreis übernommen.

Wie läuft die Arbeit im Missionskreis?

Die Arbeit im Missionskreis besteht aus zwei Teilen. Zum einen laden wir Referenten ein, die uns verschiedene Länder näherbringen. Zum anderen fertigen wir Handarbeiten an, die wir das Jahr über verkaufen. Die Erlöse spenden wir für unser Partnerdekanat in Siha.

Wir möchten nun wieder anfangen, uns wie vor der Pandemie im Winterhalbjahr zweimal monatlich zu treffen, einmal zu einem Vortrag und einmal zum Handarbeiten. Wir treffen uns immer montags am Nachmittag.

Gingen die Erlöse schon immer nach Siha?

Nein. In der Anfangszeit haben wir die Erlöse unseres Verkaufes gesammelt und an das Missionswerk in Neuendettelsau zur weiteren Verwendung geschickt. Im Jahr 1995 wurde die Partnerschaft mit dem Dekanat Siha gegründet. Seither gehen die Erlöse dorthin. Das Anliegen des damaligen Dekans war die Unterstützung der Mutter-Kind-Station. Es war für uns als Kreis, der nur aus Frauen bestand, eine gute Aufgabe, dieses Anliegen zu fördern.

Dadurch hat unser Kreis eine ganz neue Verbindlichkeit bekommen, weil wir genau wussten, wohin unsere Erlöse fließen. Und wir identifizieren uns mit unserem Projekt. Mütter mit Kindern gibt es immer. Es wird auch weiterhin unser Projekt bleiben, weil der OP-Saal weiter finanziert werden muss.

Wie viele seid Ihr denn im Missionskreis?

Wir sind 20 Frauen.

Was wünschst Du Dir für die Zukunft?

Ich wünsche mir, dass es uns gelingt, noch ein paar jüngere Frauen mit ins Boot zu holen, damit wir auch zukünftig unsere Mutter-Kind-Station in Siha unterstützen können. Mir liegt es am Herzen, auch weiterhin für die Menschen vor Ort da zu sein.

Vielen Dank, liebe Hanne, für Deine Gastfreundschaft und das angenehme Gespräch.

Alexandra Schickanz



Hanne Ulscht beim Sticken (Foto: Pfarrei Roßtal)



St.-Laurentius Kantorei Roßtal verabschiedet Chorleiter und feiert Jubilare

Die St.-Laurentius Kantorei aus Roßtal hat langjährige Sänger mit Urkunden und Ehrennadeln gewürdigt. Stolz 35 Jahre gehören Renate Kleindl, 30 Jahre Erika Zehnder und 25 Jahre Else Winter zur Kantorei. 20 Jahre singt Heidrun Steiner mit. Bereits 15 Jahre sind Karl-Heinz Hubbes, Helga Gänßbauer und Petra Schmitt in der Kantorei aktiv. Irmgard Riegel erhielt eine Urkunde für 10 Jahre Singen im Chor.

Die anspruchsvolle Probenarbeit und die erfolgreichen Aufführungen sowie die Harmonie im Chor seien wohl Gründe für die außergewöhnliche Treue zum Chor, meinten Pfarrer Jörn Künne und Organisatorin Elisabeth Höfler, die die Ehrungen vornahmen.

Höhepunkt der Feier war die Verabschiedung des Chorleiters Michael Bauer. Elisabeth Helmreich fand in ihrer Abschiedsrede die richtigen persönlichen Worte:

Am 26. Mai 2004 hat Bauer kurzfristig die Leitung übernommen und mit der Probenarbeit begonnen. Denn es standen gleich größere Konzerte und Auftritte bevor, so die Messe von Wolfram Menschick, "Musik zur Weihnachtszeit", Weih-

nachts- und Silvestergottesdienst. Ruhig und zurückhaltend hat sich Herr Bauer an den Chor herangetastet. Mit der Einstudierung der Messe von Wolfram Menschick hat er die Kantorei erobert.

Fast 20 Jahre hat Michael Bauer die St.-Laurentius Kantorei als Chorleiter musikalisch geprägt. Viel Geduld war oft notwendig, um alle Stimmen – Sopran, Alt, Tenor und Bass – in intensiver Probenarbeit „auf einen Nenner“ zu bringen. Herr Bauer begleitete den Chor in vielen Auftritten während des Kirchenjahres routiniert und auf musikalisch hohem Niveau. Über all die Jahre waren es pro Jahr durchschnittlich 28 Einsätze.

Auch eine Vielzahl von größeren anspruchsvollen musikalischen Werken hat er mit dem Chor einstudiert, u.a. Stabat Mater von J.G. Rheinberger, "Die sieben Worte Christi" von Charles Gounod, Oratorio de Noel von Saint-Saens, Requiem in Es von J.G. Rheinberger, Die Cäcilien-Messe von Gounod, die Deutsche Messe von Franz Schubert, die Messe von Anton Bruckner, die Messe Missa antiqua von Wolfram Menschick, ...



Elisabeth Höfler (Ansprechpartnerin), Irmgard Riegel, Heidrun Steiner, Renate Kleindl, Helga Gänßbauer, Erika Zehnder, Pfr. Jörn Künne, Petra Schmitt, Else Winter, Irmgard Wagner, Michael Bauer und Karl-Heinz Hubbes (v. links). (Foto: Reinhard Westphal)

Natürlich gab es neben der manchmal anstrengenden Chorarbeit auch viele schöne menschliche Aspekte. So das gesellige Zusammensein nach den Chorproben bei einem Glas Bier, die Wandertage, die Herr Bauer nie ausließ oder die jährlichen "Eisessen". Der Rückblick von Elisabeth Helmreich ließ bei allen schon ein wenig Wehmut aufkommen. Deshalb fiel der Applaus auch recht kräftig aus.

Abgerundet wurde die Feier durch Videodokumentationen von Auftritten.

Die Chorarbeit geht weiter. Die Sängerinnen und Sänger freuen sich, wenn sie ab 18. Januar 2023 wieder proben werden. Dann unter der Leitung von Frau Martina Schlautmann.

Eine gute Gelegenheit für potentielle Neu- oder Quereinsteiger, hineinzuschnuppern. Geprobt wird immer mittwochs im ev. Gemeindehaus von 19:30 bis 21:00 Uhr.

Reinhard Westphal



Krieg und Angst zwei neue Roßtaler berichten über ihre Erfahrungen

Welche Erinnerungen haben Sie an den 24. Februar 2022, als Russland die Ukraine angriff?

Der 24. Februar 2022 ist für uns zu einem neuen Startpunkt geworden. Es war früher Morgen. Meine jüngste Tochter weckte mich um 5 Uhr morgens mit den Worten: „Mama, wach auf, der Krieg hat begonnen.“ Die ersten Sekunden völliger Verleugnung und Verwirrung. Was für ein Krieg? Wozu? Warum? Wir leben im 21. Jahrhundert ... Aber dann hörten wir die Geräusche von Explosionen, die sich verstärkten und häufiger wurden. Allmählich kam das Bewusstsein: „Wir wurden angegriffen, im Land herrscht Krieg. Der erste Gedanke, der aufkam: Wir müssen uns mit Proviant (Lebensmittel und Wasser) eindecken.“

Welche Gedanken kamen Ihnen an diesem Tag in den Sinn?

In den ersten Tagen dachten wir nicht daran, dass eine Evakuierung notwendig sei, weil die Zuversicht bestand, dass es eine Woche dauern würde, maximal zwei, und unser Leben in seinen früheren Lauf zurückkehren könnte. Aber leider wurde es nur noch schlimmer. Es tauchten Nachrichten über die Zahl der Opfer

und über die Zerstörungen auf.

Wann seid Ihr geflohen und wie kam es zur Entscheidung?

Die erste Kriegswoche verging für uns wie ein langer Tag. Wir befanden uns in einem absoluten Ausnahmezustand, ohne uns vorstellen zu können, was als nächstes passieren würde. Mit jeder neuen Explosion wurde uns klar, dass es nicht mehr möglich war, zu bleiben, ohne die ganze Familie zu gefährden.

Die Entscheidung fiel am 1. März. In ein paar Stunden sammelten wir das Nötigste und verließen Kiew mit dem Zug. Wir haben noch nie so viele Menschen gesehen, die durch eine Katastrophe verängstigt und vereint waren. Die Züge konnten kaum alle aufnehmen. In den Gängen und in der Vorhalle standen die Leute oder saßen auf dem Boden. Jeder war erfüllt von Angst, Schmerz, Verzweiflung und dem Wunsch, so weit wie möglich zu gehen.

Wie kamt ihr nach Deutschland?

Am 2. März kamen wir in Polen an und begegneten der unglaublichen Gastfreundschaft, Freundlichkeit, Liebe und dem Wunsch zu helfen.

Vielen Dank an alle Polen für ihre Unterstützung! Wir haben 13 Tage in Polen verbracht. Wir wurden von polnischen Freunden empfangen. Es war eine schwierige Zeit: Wir scheinen bereits in Sicherheit zu sein, aber ich habe viele Fragen in meinem Kopf... Was ist als nächstes zu tun? Wie kann man leben? Ob der Krieg aufhört und wir in die Ukraine zurückkehren können? Aber jeden Tag verschlechterte sich die Situation nur, die Zahl der Opfer, die Zerstörung nahmen zu. In der Ukraine war es sehr gefährlich, deshalb wollte ich nicht zurückkehren. Ich musste etwas tun, zumindest einen Job bekommen. Dank der Beratung eines polnischen Freundes landeten wir am 14. März in Deutschland, und am 31. März begann ich in der Fabrik „Kupfer“ in Heilsbronn zu arbeiten.

Wie war die Aufnahme in Deutschland?

Mitte April sind wir aus unserer Werkswohnung in das Wohnhaus der Familie Dietmar und Christa Kühne eingezogen. Sie wurden uns nahestehende Menschen. Dietmar und Christa versorgen uns mit allem, was wir brauchen und noch mehr. Sie haben geholfen und helfen weiter, unterstützen, kümmern sich, freuen sich über unsere Erfolge und trauern

mit uns, wenn wir Probleme haben. Wir fühlen uns absolut sicher. Auch lernen wir viel von ihnen. Wir sind ihnen und Gott unendlich dankbar für seine Vorsehung.

Wie ist der Kontakt zu den Verwandten in der Ukraine? Wie geht es ihnen?

In der Ukraine haben wir noch Verwandte: Mutter, Schwester, Neffen. Wir rufen sie jeden Tag an und machen uns große Sorgen um sie. Zeitweise gibt es keinen Strom, Wasser und Heizung. Aber die meisten Menschen haben Verständnis dafür ... weil es Krieg gibt im Land. Glücklicherweise gibt es keine Probleme mit dem Essen.

Im Moment besuchen meine jüngste Tochter und ich Integrationskurse. Ich arbeite zusätzlich weiterhin im Werk. Die älteste Tochter und zwei Enkelkinder leben in München und integrieren sich ebenfalls in Deutschland.

Deutschland ist ein wunderschönes Land mit wunderbaren Menschen, das uns herzlich seine Türen öffnet und uns in einer so unglaublich schwierigen Zeit hilft.

Inna Petrenko

Die Fragen an Inna Petrenko formulierte Dietmar Kühne.



Lust auf Kirchentag

... macht der Gottesdienst am 29. Januar. Lieder und Texte, Lebendigkeit und Power, Vorfreude auf einen ganz besonderen Höhepunkt dieses Jahres sollen durch den Gottesdienst am 29. Januar um 10:00 Uhr in der Laurentiuskirche wachsen. Ein klein wenig Kirchentagsfeeling werden wir an diesem Sonntag in der Laurentiuskirche zeigen und wir freuen uns auf einen lebendigen Gottesdienst zur Einstimmung auf den Kirchentag, der vom 7. - 11. Juni in Nürnberg, Fürth und auch ein klein wenig in Roßtal stattfinden wird.



Erinnerungen an meine Kirchentage

„ Ich war erst einmal auf einem Kirchentag – 1995 in Hamburg mit einem Bus des Dekanates. Das Motto war „Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist“, und ich habe noch die Tasse und das Frühstücksbrettchen vor mir, die es damals als Andenken gab. Dunkel erinnere ich mich an eine große Turnhalle, kann aber gar nicht mehr sagen, ob sie uns als Schlaflager gedient hat. In Erinnerung ist mir auch noch der Abschlussgottesdienst im Stadion und dass es mich sehr beeindruckt hat, mit so vielen Menschen gemeinsam im Gottesdienst zu singen. “

Alexandra Schicktzanz

„ Insgesamt habe ich bisher drei Kirchentage miterlebt. 1979 fand der Kirchentag in Nürnberg statt. Ich war zwar nicht als Dauerteilnehmer registriert, aber wir haben einige Veranstaltungen und Konzerte besucht, zu denen wir jeweils nach Nürnberg gefahren sind. Vieles fand im damals noch recht neuen Messezentrum in Langwasser statt. “

Zu den Kirchentagen in Hamburg 1995 und in Leipzig 1997 hatten wir

uns als Band »die Päpste« beworben. Als Beteiligte standen wir dann allerdings auch unter einem beträchtlichen Stress, da mehrere Auftritte an unterschiedlichen Locations vorgesehen waren und der Transport der Ausrüstung aufwendig war. Da die Organisation Wünsche offen ließ, mussten wir viel improvisieren. Den Kirchentag in Hamburg habe ich vom Flair noch sehr positiv in Erinnerung. Als besonders eindrucksvoll ist mir ein Auftritt im Gedächtnis geblieben, den wir in einem Club in Moorfleet hatten: Brechend voll, und es herrschte eine Bombenstimmung.

Etwas anders war es in Leipzig. Dort war damals noch sehr deutlich die DDR-Vergangenheit zu spüren; das Umfeld und die Veranstaltungsorte waren eben nicht mit Hamburg zu vergleichen. Untergebracht waren wir auf einem Bauernhof, etwas außerhalb in einem „Heuhotel“. Die Übernachtung mit heugefüllter Bettwäsche in einem großen Heuhaufen war sozusagen das Highlight. Bevor wir wieder heimgefahren sind, haben wir unserer Gastfamilie noch ein kleines Konzert gegeben, zu dem dann das halbe Dorf zusammenkam. “

Klaus Griening



Valentinstag

ein Gottesdienst nicht nur für
Verliebte ...



Nicht erst seit der Wiederentdeckung durch die Blumenindustrie ist der Valentinstag der Tag für Verliebte und die Liebe. Schon im 17. Jahrhundert feierten im elisabethanischen England Menschen den 14. Februar als Tag der Liebe. Grund genug, am Sonntag dem 12. Februar um 17:00 Uhr einen Gottesdienst nicht nur für Jungverliebte zu feiern. Zu diesem besonders gestalteten Gottesdienst sind alle Jubiläumspaare unserer Kirchengemeinde eingeladen. Für die musikalischen Höhepunkte sorgt der Gesangverein Lyra. Anschließend gibt es die Möglichkeit, in der festlich geschmückten Krypta, oder im Altarraum der Kirche gesegnet zu werden. Vom Kirchenvorstand wird außerdem ein kleiner Sektempfang im Gemeindehaus vorbereitet.

Darum stoßen Sie mit an auf die Liebe und feiern Sie mit uns ihren Valentinstag.

Jörn Künne

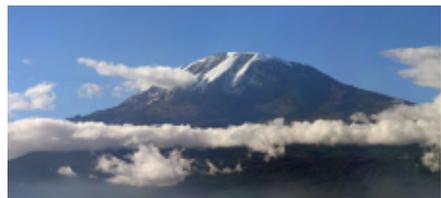
60 Jahre Missionskreis

Feier zum Jubiläum des Missionskreises am Partnerschaftssonntag 2023

Zusammen mit der Gemeinde und einigen Ehrengästen feiert die Kirchengemeinde *"the old famous women of mission"*, wie die rund 20 Mitarbeitenden im Missionskreis von den tansanischen Partnern genannt werden. Seit 60 Jahren besteht dieser Kreis, der mit Handarbeiten und Vorträgen das Gemeindeleben bereichert und für einen steten Geldfluß auch ins Partnerdekanat Siha am Fuße des Kilimandscharo sorgt. Umgekehrt vertiefen Besuche und Vorträge das Wissen um die eine Welt, in der wir leben. Am Sonntag dem 05.02.2023 um 10:00 Uhr feiert die Kirchengemeinde mit einem Festgottesdienst dieses Jubiläum.

Im Anschluss kann man sich bei einem Empfang über die Arbeit des Missionskreises im Gemeindehaus informieren.

Jörn Künne



Studienprojekt mit Linda Yambazi aus Siha

Corona hatte das Projekt um zwei Jahre verschoben. Aber nun ist sie da. Im Rahmen der Partnerschaft zwischen den Dekanaten Fürth und Siha (Tansania) besucht Frau Linda Yambazi die Staatliche Fachschule für Gemüsebau in der Jahnstraße in Fürth. Nach eineinhalb Jahren wird sie als Multiplikatorin für Gemüsebau in ihre Heimat zurückkehren.

Sie ist 28 Jahre alt, verheiratet und hat einen fast zweijährigen Sohn. Nach ihrer Schulzeit absolvierte sie Studienkurse in allgemeiner Landwirtschaft in Moshi. Auf dem elterlichen Bauernhof spezialisierte sie sich auf Gemüseanbau. Beim Goethe-Institut in Daressalam lernte sie Deutsch. Nun wohnt sie im Wohnheim der Fachschule.

In drei Semestern wird Linda Yambazi in der Fachschule theoretische Grundlagen von Gemüsebau, Betriebswirtschaft und Buchführung lernen und in mehreren Praktika in Betrieben arbeiten. Bei Exkursionen der Klasse in Deutschland und bis in die Niederlande wird sie internationale Erfahrungen sammeln.

Sie selbst schreibt: „Mir geht es gut und ich freue mich, dass ich hier lernen und neues Wissen erwerben kann. Damit werde ich zuhause in Siha andere unterrichten, vor allem arbeitslose Jugendliche und Frauen in schwierigen Verhältnissen.

Ich habe viele Dinge gesehen, die mir fremd sind. Wir haben zum Beispiel einige Bauernhöfe in Nürnberg besucht. Die besten Methoden der Produktion und des



Foto: Dekanat Fürth

Vertriebs von Nutzpflanzen waren mir fremd. Umwelt, Essen, Reisen sind anders als in Tansania. Ich freue mich auf die weitere Zeit hier und werde viel sehen, was mich überraschen und auch glücklich machen wird. Am 19. November sah ich zum ersten Mal Schnee und Eis. Ich habe Gottesdienste in Ammerndorf und in der Chapel in Fürth besucht."

*Markus Broska, Pfr. i.R.
Dekanatsmissionspfarrer*



Landeskirchliche Gemeinschaft Rosstal
Brückenweg 4, 90574 Rosstal

Veranstaltungen im Februar 2023

Gottesdienste	Sonntag	10 Uhr am 05., 12., 19. und 26.02.
Mutter-Kind-Gruppe	Mittwoch	09:00 Uhr
Bibelkreis	Mittwoch	15:00 Uhr
Frauengesprächskreis	Donnerstag	09.00 Uhr am 02. und 16.02.
Pfadfinder	Freitag	15.00 Uhr am 03. und 17.02.
Hauskreise	Mo / Di / Mi	Verschiedene Hauskreise für unterschiedliche Altersgruppen

Besondere Veranstaltungen:

Sonntag: 26.02. um 10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Telefonandachten

Jeden Dienstag und Freitag NEU: Telefon Nr. 09127-902677

Hinweis:

Die Gottesdienste werden nicht mehr per Live-Stream übertragen.

Am Montag wird die Predigt vom Sonntag auf dem LKG Kanal bei youtube.com zur Verfügung gestellt.

Kontakt:

Prediger: Matthias Ziegler

Telefon Nr. 09127-9181

E-Mail:

kontakt@lkg-rosstal.de

Weitere Informationen unter:

www.lkg-rosstal.de

St.-Laurentius-Kirche Roßtal

Sonntag	05.02.	10:00 Uhr	Gottesdienst Jubiläum des	Pfarrer Rucker Missionskreises
Sonntag	05.02.	18:00 Uhr	Blickwinkel- Gottesdienst	Pfarrer Rucker
Sonntag	12.02.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Prädikant Kühne
Sonntag	12.02.	17:00 Uhr	Valentins- Gottesdienst	Pfarrer Künne
Sonntag	19.02.	10:00 Uhr	Familienkirche	Pfarrer Künne
Sonntag	26.02.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Künne

Gottesdienste im AWO-Altenheim

jeden Dienstag um 16:00 Uhr

Gottesdienst im Betreuten Wohnen Am Jakobsweg

Donnerstag 09.02. 15:15 Uhr

Taufgottesdienste in den nächsten Monaten

Auf Anfrage

Kollekten:

05.02.	Dekanatskollekte für Siha
12.02.	Ökumene und Auslandsarbeit der EKD
19.02.	eigene Gemeinde
26.02.	eigene Gemeinde



Maria-Magdalena-Kirche Buchschwabach

Sonntag 05.02. 09:00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Rucker
Sonntag 19.02. 09:00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Rucker

Kirche zum Gottesfrieden Großweismannsdorf

Sonntag 12.02. 10:30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Künne

St.-Aegidius-Kirche Weitersdorf

Sonntag 19.02. 10:30 Uhr Gottesdienst Lekt. Schicktanz

St.-Jakobus-Kirche Buttendorf

Sonntag 12.02. 09:00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Künne

Weinzierlein

Sonntag 19.02. 09:00 Uhr Gottesdienst Lekt. Schicktanz

Maria Königin Clarsbach

Sonntag 19.02. 10:30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Rucker

Impressum

Herausgeber:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Roßtal

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Buchschwabach

Schulstraße 17, 90574 Roßtal

Redaktion:

Pfr. Jörn Künne (verantwortlich)

Schulstraße 17, 90574 Roßtal

Telefon: (09127) 57416

E-Mail: kirchenbote@ev-kirche-rosstal.de

Layout: Klaus Griening

Titelbild: Klaus Griening

Redaktionsschluss

für die Ausgabe März ist
Freitag, 03. Februar 2023

Zusendung von Beiträgen
ausschließlich an
kirchenbote@ev-kirche-rosstal.de erbeten.

Liefern Sie Ihre Texte bitte
unformatiert und Fotos
separat ohne Nachbear-
beitung. *die Redaktion*

Übersicht für Februar 2023:

Mittwoch	01.02. 14:00 Uhr	Seniorenkreis Roßtal	ev. Gemeindehaus
Freitag	03.02. 19:00 Uhr	Filmvorführung Made in Bangladesh	ev. Gemeindehaus
Sonntag	05.02. 10.00 Uhr	Gottesdienst zum 60. Jubiläum des Missionskreises mit Bericht aus Siha mit anschl. Empfang im Gemeindehaus	
Montag	06.02. 14:00 Uhr	Seniorenkreis Buchschwabach	Gemeindehaus
Sonntag	12.02. 17:00 Uhr	Valentinsgottesdienst mit Lyra-Chor	Laurentiuskirche
Donnerstag	16.02. 19:30 Uhr	Lesung mit Norbert Autenrieth	ev. Gemeindehaus
Freitag	24.02. 19:00 Uhr	ökumen. Friedensgebet	Laurentiuskirche

Vorschau für März 2023:

Freitag	03.03. 19:00 Uhr	Weltgebetstag	Laurentiuskirche
---------	------------------	---------------	------------------

Mer red ja ned, mer sachd ja blous!

Humorvolles und Hintergründiges
aus den Tiefen der fränkischen Seele

von und mit

Norbert Autenrieth



Do., 16.02.2023 19:30 Uhr
Ev. Gemeindehaus Roßtal

Eintritt frei -
Die Stiftung der
ev. Kirchengemeinde
freut sich
über Ihre Spende

Weltgebetstag der Frauen 2023

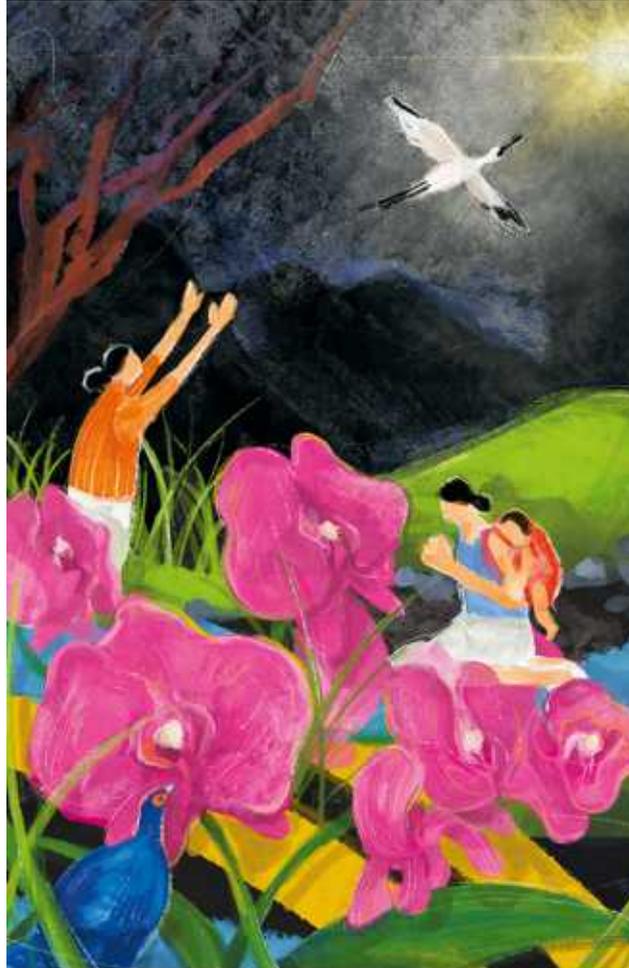
Glaube bewegt

Vielleicht ist der gute Vorsatz, sich im neuen Jahr mehr zu bewegen, schon wieder dem Alltag zum Opfer gefallen. Doch das Thema des diesjährigen Weltgebetstages der Frauen kann neuen Schwung geben: Glaube bewegt! Die Frauen aus Taiwan haben eine ganz andere Bewegung im Sinn; durch Glauben und Zusammenhalt gestärkt, kann es gelingen, die Welt zu verändern.

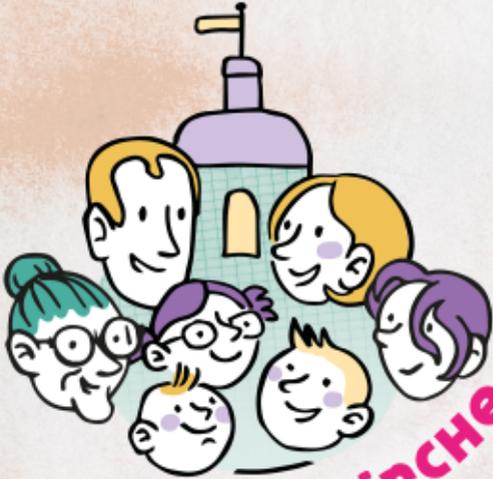
Auch dieses Jahr treffen sich Frauen aus der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde hier in Roßtal und stimmen in das weltweite Gebet ein. Gemeinsam setzen wir uns mit dem Thema auseinander und freuen uns dann auf einen bewegten Abend.

Für Freitag, dem 3. März 2023 um 19 Uhr laden wir herzlich in die Laurentiuskirche ein.

*Im Auftrag des Weltgebets-
tagsteams, Maria Halmen und
Alexandra Spahl*



Gemälde von Hui-Wen Hsiao:
I Have Heard About Your Faith



KIRCHE MIT KINDERN

Evangelisch-Lutherische Pfarrei Roßtal

Sonntag, 19.02.2023
10 Uhr
Laurentiuskirche in
Roßtal

Familienkirche
»ICH BIN ICH«

Dieser Familiengottesdienst eignet sich am besten für Kinder ab etwa 3 Jahre.

Die Zeitenwende – ... ein Jahr Krieg in der Ukraine

An den Jahrestag des russischen Überfalles auf die Ukraine erinnern wir uns als Kirchengemeinde mit einem ökumenischen Friedensgebet in der Laurentiuskirche. Am 24. Februar um 19 Uhr laden wir zum Gebet für den Frieden in die Kirche ein. Als Kirchen und als Ortsgemeinde gedenken wir der Opfer von Gewalt und Folter und erinnern an das Friedensgebot, nicht nur der Engel aus der Weihnachtsgeschichte. ■

Bücherladen

für gebrauchte Bücher

im 2. Pfarrhaus, Rathausgasse 4, Roßtal
Donnerstags von 16:00 - 18:00 Uhr

- ◆ Romane
- ◆ Krimi
- ◆ Kochbücher
- ◆ Reiseführer
- ◆ Sachbücher
- ◆ Jugendbücher
- ◆ Kinderbücher
- ◆ Schallplatten
- ◆ Kassetten
- ◆ CD/DVD

*... der Bestand wird
laufend erneuert !*

Verein für Gemeinmediakonie
in der Pfarrei Roßtal e.V.



Bericht aus der Sitzung vom 13.12.2022

Mit einer Andacht zum Thema „Weihnachtsvorbereitungen und Advent“ wurde die Sitzung eröffnet.

Pfr. Künne stellte den aktuellen Stand der Planung des neuen Kindergartens in Großweismannsdorf vor. Eine sog. „Masse-Studie“ ergab, dass unser Vorhaben schlüssig ist und der Kindergarten wie geplant gebaut werden kann. Für den Zuschnitt des Grundstückes sowie die Art der Heizung (z.B. Blockheizkraftwerk oder Biogasheizung) wird das Bauamt des Marktes Roßtal noch involviert.

Da die Heizung im Roßtaler Gemeindehaus immer wieder ausfällt, muss nun schnell gehandelt werden. Der Kirchenvorstand beschließt, ein bereits vorliegendes Angebot zur Reparatur umgehend in Auftrag zu geben, um einen größeren Schaden zu vermeiden.

Die Wasserleitung zum Mädchenschulhaus ist ebenfalls

reparaturbedürftig. Hier kommt es jedoch zu Verzögerungen, da für die Erdarbeiten ein archäologischer Baustopp verhängt wurde.

Viele Jahre übernahm Irmgard Schläger alle Aufgaben rund um die Erstellung und Verteilung unseres Kirchenboten. Kürzlich zog sie sich aus dieser Arbeit zurück. Der Kirchenvorstand beschloss, dass künftig ein Redaktions-



Baustopp am Mädchenschulhaus (Foto: Klaus Grieningner)

team die Zusammenstellung des Kirchenboten übernehmen wird. Zudem wird eine professionelle Layouterin das Team unterstützen. Die Logistik der Verteilung des Kirchenboten übernimmt übergangsweise Herr Grieningner.

Der gesamte Kirchenvorstand bedankt sich herzlich bei Frau Schläger für bisher geleistete ehrenamtliche Arbeit.



Lippenbalsam aus Honigwachs



Foto: EL PUENTE

Neu im Weltladen erhältlich ist der mit Bienenwachs aus Indien hergestellte Lippenbalsam in der Packung zu 5 g. Dieser ist besonders gut geeignet für die kalte Jahreszeit.

Bei der Honiggewinnung wird mit ausgewählten Produzent*innengruppen und Dorfgemeinden in Südindien kooperiert. Dabei wird der Honig teils selbst geimkert oder aus umliegenden Wäldern gesammelt. Die gesamte Lieferkette wird anschließend auch auf faire und nachhaltige Standards geprüft.

*Ronja Höng
Mitarbeiterin des Welt-Ladens*

Rezept: zuckerfreies Bananenbrot

Das Rezept ist perfekt geeignet für gesunde Neujahrsvorsätze

Zutaten:

- 3 reife Bananen
- 100 g faire entkernte Datteln
- 100 ml Rapsöl
- 100 ml Milch
- 1 Päckchen Vanillinzucker
- 200 g Mehl
- ½ TL Zimt
- 1 Päckchen Backpulver
- Prise Salz

Zubereitung:

Die Bananen mit einer Gabel zerdrücken. Die Datteln in kleine Stücke schreddern und zu den Bananen hinzugeben. Das Öl, die Gewürze und den Vanillinzucker hinzufügen. Mehl, Zucker und Backpulver vermengen und mit den anderen Zutaten verrühren.

Den Teig in eine eingefettete (oder mit einem Stück Backpapier ausgekleidete) Kastenbackform geben. Für 60 Minuten bei 180° Ober-Unterhitze backen lassen.

Tipp: Für ein veganes Bananenbrot kann auch Hafer- oder Sojamilch verwendet werden.

*Ronja Höng
Mitarbeiterin des Welt-Ladens*

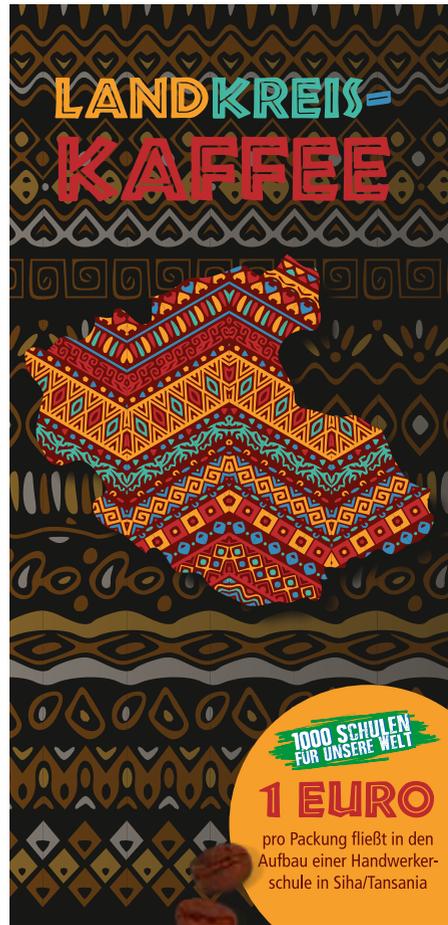
Der Landkreiskaffee

Exklusive Röstung, erhältlich im Weltladen Roßtal, Schulstraße 1

Der Fairtrade-Landkreis Fürth setzt sich gemeinsam mit seinen Kommunen für den Fairen Handel ein. Derzeit unterstützt der Landkreis Fürth die langjährige Partnerschaft der Dekanate Fürth und Siha/Tansania im Rahmen der Initiative „1000 Schulen für unsere Welt“. In Siha wird eine Handwerkerschule aufgebaut, um jungen Menschen vor Ort eine Perspektive zu bieten. Pro gekaufter Packung dieses fair gehandelten Kaffees fließt 1 Euro in dieses Projekt. Gemeinsam können wir damit einen wertvollen Beitrag leisten. Infos unter www.1000-schulen-siha.de

Der Kaffee stammt aus Tansania, wird direkt über die Fairhandels-gesellschaft GEPA bezogen und von Espresso lokal in Cadolzburg geröstet. Für eine nachhaltige Zukunft sind uns faire und transparente Prozesse besonders wichtig.

Seit 23.03.2021 konnten durch den Verkauf des Landkreiskaffees bis Ende Dezember 2022 insgesamt 2350 Packungen verkauft werden. Das heißt, 2350 € Euro konnten gespendet werden. 2350 verkaufte Packungen Landkreiskaffee bedeuten 2350 Euro für das Projekt „1000 Schulen für unsere Welt.“



Graphik: CaWeLa

Erhältlich ist der Landkreiskaffee im Weltladen Roßtal, Schulstraße 1.

*Barbara Schroeder,
Weltladenmitarbeiterin
Ihr Weltladen Team*



Tagsüber gut versorgt

Seniorenbetreuung „Eigenes Heim“ der Diakonie Fürth bietet ein zweites Zuhause

Der Duft nach frisch gebrühtem Kaffee liegt bereits in der Luft und der Frühstückstisch ist reich gedeckt, wenn die Gäste morgens in der Seniorenbetreuung „Eigenes Heim“ ankommen. Die neue Tagespflege der Diakonie Fürth in der Friedrich-Ebert-Straße 51 bietet 20 Menschen von Montag bis Samstag tagsüber ein zweites Zuhause. Dieses ermöglicht es, in den eigenen vier Wänden wohnen bleiben zu können, wohlwissend tagsüber bestens medizinisch und pflegerisch versorgt und in Gesellschaft mit anderen Senior*innen zu sein. „Unsere moderne, senioren- und behindertengerecht ausgestattete Tagespflege bietet besondere Betreuung und Aktivierung für an Demenz erkrankte Menschen“, betont Danja Neumann, die leitende Pflegefachkraft.

Für pflegende Angehörige ist das Angebot ebenfalls eine wertvolle Entlastung, weil sie wissen, dass ihre Mutter, ihr Vater, ihre Ehefrau oder ihr Ehemann den Tag über gut versorgt ist und mit anderen Senior*innen zusammen aktiv sein kann. „Unsere Seniorenbetreuung ist eine

gute Möglichkeit, zu Hause wohnen bleiben und den Umzug in ein Seniorenpflegeheim vermeiden zu können“, so Danja Neumann. Deren Zentrum bildet ein offenes Wohnzimmer mit Kochinsel und großzügigem Essbereich. Zusätzlich stehen zwei Ruheräume und ein Kreativraum zur Verfügung. Die Außenanlage ist barrierefrei erreichbar.

„Im Mittelpunkt unserer Betreuungs- und Aktivierungsangebote stehen stets die Bedürfnisse und Interessen unserer Tagesgäste. Deren Vorschläge und Wünsche zur Tagesgestaltung beziehen wir immer gerne mit ein“, unterstreicht Danja Neumann, zu deren Team Pflegefachkräfte, Pflegehelfer*innen und Betreuungskräfte gehören. Angebote im Rahmen der sozialen Betreuung sind unter anderem einfaches Geh-, Kraft- und Balancetraining, musische Angebote, gemeinsames Kochen und Backen, biografieorientiertes Arbeiten, Kreativangebote genauso wie Spaziergänge und gemeinsame Ausflüge. „Wir achten bei alledem auf eine zuverlässige und ritualisierte Tagesstruktur, denn diese ist gerade für psychisch oder an Demenz erkrankte Menschen sehr wichtig“, so die Diakonie-Mitarbeiterin weiter.

Missionskreis bedankt sich

Zum Angebot der neuen Seniorenbetreuung „Eigenes Heim“ gehört auch ein eigener Fahrdienst, der die Tagesgäste morgens zur vereinbarten Zeit an der Haustür abholt und am späten Nachmittag wieder sicher dorthin zurück begleitet. Das Mittagessen wird frisch zubereitet aus der Küche des Seniorenpflegeheims Gustav-Adolf in Zirndorf geliefert. Die Anwesenheit einer Pflegefachkraft ist während der gesamten Öffnungszeiten gegeben.

Die Seniorenbetreuung „Eigenes Heim“ ist in der Regel Montag bis Freitag von 8.00 bis 16.00 Uhr und am Samstag von 8.30 Uhr bis 13.00 Uhr geöffnet.

Weitere Infos & Anmeldung

Seniorenbetreuung „Eigenes Heim“,
Friedrich-Ebert-Straße 51,
90766 Fürth,
Telefon 0911 377 171 36,
seniorenbetreuung-eigenes-heim
@diakonie-fuerth.de,
www.diakonie-fuerth.de.
Ansprechpartnerin:
Danja Neumann, Leitung.

Michael Kniess
Diakonisches Werk Fürth e.V.

Schon zum zweiten Mal fand der Adventsverkauf in der Kirche statt. Flinke Hände stellten an jedem Adventssonntag Tische auf, damit wir unsere „Produkte“ anbieten konnten. Eine Vielzahl von Socken, Plätzchen, Marmeladen und Karten hatten wir im Angebot.



Foto: pixabay

Jeder dieser vier Sonntage war für uns ein voller Erfolg. Wir freuen uns, dass auf diese Weise 2.400 € erbracht wurden und durch Verkäufe das Jahr über noch ein weiterer großer Betrag dazukam.

Herzlichen Dank allen, die mit Ihrem Einkauf dazu beigetragen haben, dass die Mutter-Kind-Station in Siha weitergeführt werden kann.

Hanne Ulscht

Kinoabend zum Thema Fast Fashion

Made in Bangladesh

anschließend offene Diskussion mit FARCAP (Faire Mode in Fürth)

3. Februar 2023 um 19 Uhr

im Evangelischen Gemeindehaus
(Rathausgasse 8, Roßtal)

Eintritt frei

**Empfohlen ab
14 Jahren**

**Für Getränke und
Snacks ist gesorgt**



Organisiert von der KEpol Stelle
In Zusammenarbeit mit der Fairtrade Steuerungsgruppe



Theatergruppe des TSV Roßtal: Der Patriarch

Vor vollbesetzter Aula in der Mittelschule vollbrachte die Theatergruppe ihre Uraufführung am Dreikönigstag mit Bravour unter lebhaftem Szenenapplaus.

Das diesjährige Stück der Autoren Sabine Schoberth und Rainer Gegner spielt in der Sektkellerei Rangau, dessen Chef, der Patriarch Arno Betram (Rainer Gegner) seine Nachfolge regeln will. Dazu bestellt er seine 4 Kinder Bernd, Michaela, Josie und Axel zu einem Familientreffen ein und entfacht unter den sehr verschiedenartigen Geschwistern einen Wettkampf um die Führung des Unternehmens. Diese glaubten sein Sohn Bernd samt Schwiegertochter Brigitte, die sich jahrelang in der Firma engagierten, schon so gut wie sicher zu haben. Doch weit gefehlt.

In einem Outdoorcamp müssen die Geschwister verschiedene Aufgaben lösen, scheitern dabei jedoch kläglich. Schließlich kommen sie zu der Erkenntnis, dass sie mit ihren sehr unterschiedlichen Charakteren und Fähigkeiten die Tätigkeitsfelder der



Sektkellerei samt Vermarktung optimal abdecken könnten und sie einigen sich, diese zukünftig gemeinsam zu führen.

Der Erlös von 2.300 € aus dieser Veranstaltung kommt dem Diakonieverein Roßtal zugute.

Text und Fotos: Klaus Griening



Kindertagesstätten

Haus für Kinder ‚Sonnenblume‘

Krippe – Kindergarten, Roßtal, Richtersgasse 35

Leitung: Birgit Rauh

Telefon: 09127 594224 Krippe/Kindergarten

E-Mail: kita.sonnenblume-rosstal@elkb.de

Öffnungszeiten: Mo–Fr 6:45 bis 16:45 Uhr



Krippe im Diakoniehaus

Richtersgasse 33, Telefon: 09127 953302

Kindertagesstätte ‚Regenbogenland‘

Roßtal, Martin-Luther-Str. 19

Leitung: Melissa Schleith, Erzieherin

Telefon: 09127 95603

E-Mail: kita.regenbogen-rosstal@elkb.de

Öffnungszeiten: Mo–Do 7:00 bis 16:15 Uhr,

Fr 7:00 bis 15:00 Uhr



Kindertagesstätte ‚Zwergenburg‘

Roßtal-Großweismannsdorf, Schulweg 1

Leitung: Dagmar Tunkel

Telefon: 09127 6753

E-Mail: kita.zwergenburg-rosstal@elkb.de

Öffnungszeiten: Mo–Do 7:00 bis 15:00 Uhr,

Fr 7:00 bis 14:00 Uhr



Kindertagesstätte ‚Holzwurm‘

Roßtal-Buchschwabach, Heiligenholz 1

Kindergarten – Schulkindbetreuung

Leitung: Eva Szkaradzinska, Erzieherin

Telefon: 09127 903847

E-Mail: kita.holzwurm-rosstal@elkb.de

Öffnungszeiten: Mo–Do 6:45 bis 16:30 Uhr,

Fr 6:45 bis 16:00 Uhr



Konto der Geschäftsführung

Evang. Kirchengemeinde Roßtal – Kita Geschäftsstelle

Konto: DE47 7625 0000 0000 3634 32, Sparkasse Fürth

Evangelisches Gemeindehaus in Roßtal, Rathausgasse 8

Seniorenkreis Roßtal:	Inge Eichinger, ☎ 95767
St.-Laurentius-Kantorei:	Leitung: Martina Schlautmann, ☎ 954120 Ansprechpartnerin: Elisabeth Höfler, ☎ 5211 Übungsstunden: mittwochs, 19:30–21:00 Uhr
Posaunenchor Roßtal:	Stephen Jenkins Obmann: Hans Hofer, ☎ 954944 Übungsstunden: montags, 20:00–21:30 Uhr
Ökumenischer Gospelchor:	Leitung: Martina Schlautmann, ☎ 954120 Übungsstunden: freitags, 18:00–20:00 Uhr
Frauen-Treff:	Kontakt: Judith Popp, ☎ 904219
Missionskreis:	Hanne Ulscht, ☎ 9739
Handarbeiten:	Hanne Ulscht, ☎ 9739
Familien-Frühstück:	Treffen: montags, 9:30–11:30 Uhr (außer feiertags) Buffet: 3 € pro Person, Kinder kostenfrei

Gemeindehaus in Buchschwabach, Magdalenenweg 4

Seniorenkreis:	Else Bernhardt, ☎ 57468
Young Brass:	Übungsstunden: nach Absprache
Bibeltreff	Ansprechpartner: Walter Schlötterer, ☎ 6393
Buchschwabach:	Treffen: montags, 19:30–21:00 Uhr, Gemeindehaus

Weltladen in Roßtal, Schulstraße 1

Öffnungszeiten:	Dienstag und Donnerstag: 14:00–18:00 Uhr Mittwoch: 9:00–12:00 Uhr Freitag: 9:00–12:00 Uhr und 14:00–18:00 Uhr Samstag: 9:00–12:00 Uhr
Telefon:	0160 91 08 69 72 (während der Öffnungszeiten)

Hauskreise in Roßtal

Dietmar Kühne	Forststraße 13, Roßtal, ☎ 9720
Markus Neugebauer	Lindenstraße 23, Roßtal, ☎ 9489

Evangelische Jugend

be free:	Kontakt: Tobias Creutzner, ☎ 0171 9681760 Freitag 16:00 - 17:00 Uhr, ev. Gemeindehaus
----------	--

wir sind für Sie da ...

Evang.-Luth. Pfarramt, Schulstraße 17, 90574 Roßtal, ☎ 09127 90 83 210 und 57 416
 FAX: 09127 951002, E-Mail-Adresse: pfarramt.rosstal@elkb.de
 Internet-Adresse: www.ev-kirche-rosstal.de

Bürozeiten:	Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag 9:00–12:00 Uhr donnerstags: 14:00–18:00 Uhr, dienstags geschlossen	
Kirchenbüro:	Sekretariat: Heidi Nüchterlein und Martina Lämmermann ☎ 90 83 210 Öffentlichkeitsarbeit Johanna Rothe ☎ 90 83 215 Bürotage: Mo, Do, Fr, ♦ E-Mail: johanna.rothe@elkb.de	
I. Sprengel:	Pfarrer Jörn Künne, Schulstr. 17, ☎ 90 83 210 (In dringenden Fällen: ☎ 90 27 15) Bürozeiten: Dienstag, 14:00–15:30 Uhr	
II. Sprengel:	Pfarrer Thomas Rucker, Schulstraße 17, ☎ 0151 26553442 E-Mail-Adresse: thomas.rucker@elkb.de	
III. Sprengel:	Gemeinediakonin Judith Popp, Rathausgasse 6, ☎ 90 42 19 E-Mail-Adresse: gemeinediakonin@ev-kirche-rosstal.de	
Jugendreferent:	Tobias Creutzner, Rathausgasse 6, ☎ 76 08 E-Mail-Adresse: tobias.creutzner@elkb.de	
Vertrauensperson:	Alexandra Schicktanzt, ☎ 0170 9217 573	
Organistin:	Brigitte Vogt, ☎ 57 93 86	
Kindergärten:	Herbert Bühling, ☎ 5 70 98 17 E-Mail: Kita.gf-rosstal@elkb.de Bürozeiten: nach telefonischer Vereinbarung Verw.: Gabriele v. Fragstein, ☎ 90 83 212 kita.verwaltung-rosstal@elkb.de	
Diakonieverein:	Schulstraße 17, ☎ 90 83 210 Beiträge u. Spenden: Konto: DE58 7625 0000 0000 3868 05 *)	
Konten der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Roßtal		
für Spenden und Gaben:	DE18 7625 0000 0009 6528 68 *)	
für Gebühren:	DE34 7625 0000 0000 3874 31 *)	
für Kirchgeld:	DE09 7625 0000 0000 3792 48 *)	
Kirchengemeinde Buchschwabach		
für Spenden und Gaben:	DE55 7625 0000 0190 9251 23 *)	
Konten der Kirchenstiftung		
für Spenden:	DE30 7625 0000 0009 9303 63 *) DE55 7606 9669 2203 2568 63 **)	
Jugend-Förderverein	DE20 7625 0000 0249 1183 81 *)	
Diakoniestation und Betreutes Wohnen: Am Jakobsweg 6, 90574 Roßtal Leitung: Karen Paul ☎ 09127 9860 Bürozeit: Montag–Freitag 10:00–14:00 Uhr Konto: DE45 7625 0000 0190 3754 10 *) Hausnotruf: 0171 4409451	Betreuungsgruppe für demenz- und psychisch kranke Menschen Am Jakobsweg 6 montags, 14:00–16:00 Uhr Sing- oder Spielenachmittag im Wechsel mittwochs, 14–16 Uhr *) bei Sparkasse Fürth **) Raiffeisenbank	